

Osthushenrich-Stiftung: Dr. Burghard Lehmann geht in den Ruhestand

„Meine eigene Verrücktheit ist Antrieb gewesen“

Von DOMINIK LANGE

Kreis Gütersloh (gl). 1450 geförderte Projekte in Ostwestfalen-Lippe innerhalb von 13 Jahren – die Bilanz von Dr. Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Osthushenrich-Stiftung in Gütersloh, ist sehenswert. Seit der Gründung im Jahr 2007 leitet er die Geschicke der Organisation. Nun verabschiedet sich der 68-Jährige in den Ruhestand. Seiner Nachfolgerin Claudia Holle (54) übergibt er ein bestelltes Feld.

„Dr. Lehmann hat diese Stiftung geprägt“, sagt Dr. Martina Schwartz-Gehring, stellvertretende Vorstandsvorsitzende. Der scheidende Geschäftsführer habe die Projekte begleitet und ihre Erfolge ausgewertet. „Er war immer da“, so Dr. Martina Schwartz-Gehring.

Pro Jahr fördere die Stiftung im Schnitt 160 Projekte mit insgesamt 1,1 Millionen Euro, bilanziert Lehmann. Eine Ausnahme bildet dieses Jahr: Wegen der Corona-Krise seien es nur 100. Was hat ihn in all den Jahren als Geschäftsführer angetrieben? „Meine eigene Verrücktheit“, sagt der Jurist mit einem Lachen und erzählt eine Anekdote aus der Anfangszeit der Organisation: So habe ihm damals ein Telekommunikationsanbieter keinen Telefonanschluss für das Gebäude Am Alten Kirchplatz

zur Verfügung stellen wollen – mit der Begründung, dass dies nicht für Stiftungen vorgesehen sei. „Der Anschluss läuft immer noch privat auf meinen Namen.“

In seiner Wirkenszeit habe ihm der Stiftungsvorstand viele Freiheiten gewährt. Als ein besonders schönes Projekt führt er SMS, stellvertretend für „Singen macht Sinn“, an. „Wir haben das Singen an Grundschulen wieder eingeführt, Lehrer entsprechend ausgebildet“, so Lehmann. 400 000 Euro, verteilt auf mehrere Jahre, seien dafür bereitgestellt worden. Zudem erwähnt Lehmann „Abschluss statt Abbruch“ und „Ferien.Bilden.Schüler“ mit jährlich 500 Teilnehmern. „Ein Riesenerfolg.“

Die Stiftung setzt sich laut dem Geschäftsführer nicht nur für sozial schwache Kinder und Jugendliche ein, sondern unterstützt auch Hochbegabte. Dies geschieht am Osthushenrich-Zentrum für Hochbegabungsforschung an der Fakultät für Biologie der Universität Bielefeld. Dort werde ein Lehrstuhl mit jährlich 100 000 Euro finanziert. „Ein Leuchtturmprojekt, einzigartig in der Region OWL“, sagt Lehmann.

Im Ruhestand will der Hobbypilot hin und wieder seine Kreise am Himmel ziehen oder sich auch seiner weiteren Leidenschaft, dem Kochen, widmen. Vor allem eines nimmt er sich vor: Es ruhiger angehen lassen.



Bei der Osthushenrich-Stiftung steht ein Personalwechsel an: Claudia Holle übernimmt zum 1. November die Geschäftsführung. Das Foto zeigt (v. l.) Claudia Holle, ihren Vorgänger Dr. Burghard Lehmann und Dr. Martina Schwartz-Gehring, stellvertretende Vorstandsvorsitzende. Foto: Lange

Holle beweist bei Bildungsprojekten langen Atem

Kreis Gütersloh (dl). Von sehr großen Fußstapfen, die Dr. Burghard Lehmann hinterlässt, spricht seine Nachfolgerin Claudia Holle. Dennoch freue sie sich auf die neue Aufgabe als Geschäftsführerin der Osthushenrich-Stiftung.

Die 54-Jährige arbeitet aktuell als selbstständige Rechtsanwältin in Espelkamp im Kreis Minden-Lübbecke. Der Kreis Gütersloh

ist ihr nicht fremd: Mehrere Jahre war sie Mitglied der Geschäftsführung des Unternehmerverbands im Kreis. Seit 2008 ist sie im Bereich der Bildungsförderung in verschiedenen Projekten aktiv. Dort habe sie mitunter einen langen Atem haben müssen. So berichtet sie vom Aufbau des Offenen Ganztags für einen ländlichen Grundschulverbund. „Anfangs spielte die Politik da nicht

mit, weswegen wir sehr hart darum kämpfen mussten“, sagt Claudia Holle. Mittlerweile sei das Angebot etabliert, die Wartelisten für die Aufnahme in den Offenen Ganztags seien lang.

Froh über das Engagement von Claudia Holle zeigt sich Dr. Martina Schwartz-Gehring: „Ihre juristische Qualifikation ist hilfreich bei der Verwaltung des Stiftungsvermögens und auch beim

Umgang mit den Behörden.“ Ihr erfolgreichen Bildungsprojekte seien ebenfalls ein wesentlicher Punkt, warum Claudia Holle aus dem breiten Bewerberfeld ausgewählt worden sei. „Sie ist hier richtig aufgehoben.“

Zum 1. November übernimmt Claudia Holle die Geschäftsführung von Dr. Burghard Lehmann. Ihr Vorgänger bleibt bis Ende November Co-Geschäftsführer, um

„einen guten und reibungslosen Übergang sicherzustellen“.

Die Osthushenrich-Stiftung ist laut eigenen Angaben mit einem Eigenkapital in Höhe von mehr als 20 Millionen Euro ausgestattet. Sie fördert die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Ostwestfalen-Lippe.

www.osthushenrich-stiftung.de